

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1916 Nr. 467 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 209

Regierung (Mittel- u. Provinzialverwaltung) durch die Post bezogen 3.00 Mk. für den Vierteljahrsbetrag 12.00 Mk. Die Lieferfrist beträgt wöchentlich dreimal. — **Vertrieb** (Verlag): Verleger: Carl Sauer (AG) Spezialverlag, Vll. Untermarktstraße (Sonntagsblatt), Bände, Briefmarken, Münz. Rosenstraße. Geschäftsvermittler, Stabenstraße (für die junge Welt)

Zweite Ausgabe

Abonnementpreise für die vollständige Monatsliste oder deren Raum 30 Pfennig. Postensendungen bei der vollständigen Liste die Liste 100 Pfennig. Einzelnummern bei der vollständigen Liste in 60 Pfennig und bei allen anderen Anzeigengebühren. Postfach: Leipzig Nr. 20 512

Werkstätte in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/63
Bertur 7801 (abends von 6 bis 9 Uhr). Nach Geschäfts-
schluss: Schillerstraße 5610. Geschäftszeiten 9 bis 5 Uhr

Mittwoch, 4. Oktober 1916

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung:
Bernburger Straße 30. — Fernrufamt Berl. Nr. 6290
Druck und Verlag von **Otto Theile**, Halle (Saale)

Eine neue schwere russische Niederlage

König Konstantin bleibt fest

Berlin, 4. Okt. Nach dem Standpunkt des bulgarischen Reiches hat es sich verändert. Konstantin bleibt im Reich. Der König Konstantin in der Gegend Griechenlands ist nicht mit seiner Wendung der griechischen Politik ungenugend des Biederverbandes zu rechnen. Salaniki, 1. Oktober, Meldung des österreichischen Kriegs. Durch einen Unfall des nationalen Verteidigungskomitees werden alle Flüchtlinge und Bewohner von Athen in der Nacht 1915-1915 unter die Waffen zu rufen, die, welche dem Staat keine Hilfe leisten, werden vor einem Gerichtshof der Revolutionäre zur Verantwortung gezogen werden.

Eine Betrachtung der gesamten Kriegslage

Berlin, 2. Okt. Gegenwärtig schreibt im „Wald“ (1. Oktober 1916) zur militärischen Lage u. a.:
Man erinnert sich an die Lage, die genau vor einem Jahr bestand. Damals war Rumänien erfolgreich zur Offensive über das vorgeschobene Land in der Transylvanien. Solange Konstantin in der Gegend Griechenlands ist, ist mit seiner Wendung der griechischen Politik ungenugend des Biederverbandes zu rechnen. Salaniki, 1. Oktober, Meldung des österreichischen Kriegs. Durch einen Unfall des nationalen Verteidigungskomitees werden alle Flüchtlinge und Bewohner von Athen in der Nacht 1915-1915 unter die Waffen zu rufen, die, welche dem Staat keine Hilfe leisten, werden vor einem Gerichtshof der Revolutionäre zur Verantwortung gezogen werden.
Eine Betrachtung der gesamten Kriegslage
Berlin, 2. Okt. Gegenwärtig schreibt im „Wald“ (1. Oktober 1916) zur militärischen Lage u. a.:
Man erinnert sich an die Lage, die genau vor einem Jahr bestand. Damals war Rumänien erfolgreich zur Offensive über das vorgeschobene Land in der Transylvanien. Solange Konstantin in der Gegend Griechenlands ist, ist mit seiner Wendung der griechischen Politik ungenugend des Biederverbandes zu rechnen. Salaniki, 1. Oktober, Meldung des österreichischen Kriegs. Durch einen Unfall des nationalen Verteidigungskomitees werden alle Flüchtlinge und Bewohner von Athen in der Nacht 1915-1915 unter die Waffen zu rufen, die, welche dem Staat keine Hilfe leisten, werden vor einem Gerichtshof der Revolutionäre zur Verantwortung gezogen werden.

Der österreichische Generalabsatzbericht

Staatliche russische Angriffe überall abgeschlagen
Wien, 3. Okt. Amlich wird verlautbart:
Ostlicher Kriegsschauplatz
Front gegen Rumänien
Bei Petrosani und im Bereich des Vereck-Toronyer (Neben Turm) Passes wurden rumänische Verstärkungen abgeschlagen. Bei Parankut (W. Paktien) traf eine Gruppe deutscher und österreichisch-ungarischer Truppe auf einen starken rumänischen Gegenstand, der die Verbündeten etwas zurückschob.
Generalfreund des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl
Wärdlich von Borodczanu führte ein Hebergangsende der Russen über die Bukovina Solowitsch. Südlich von Breztau machte der Feind die größten Fortschritte, sich in den Besitz der Höhe Lysonia zu setzen. Er wurde in erbittertem Kampf zurückgewiesen.
Generalfreund des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern
In Wolhynien brach gestern nach einem durch die feindlichen Niederlagen vom 27. und 28. September erzwungenen Aufbruch ein neuerlicher Ansturm gegen die Arme des Generalobersten v. Terezhansky los. Nach mehrmaligen Trommelfeuer warf der Feind seine Waffen gegen die zwischen Swiniuch und Saturew stehenden österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte.
Im Raum von Swiniuch rannte der Feind 17 mal Sturm, südlich von Saturew bis zu 12 mal an. Auch nördlich von Saturew breitete sich der Kampf aus. An allen Teilen der angegriffenen Fronten konnte beobachtet werden, welchen reichen Gebrauch der Feind von feindlichen Geschützen gegen die eigenen Truppen und gegen seine zurückfliehenden Verbündeten machte. Die Gegenangriffe lagen aus, es liefen Truppen aufgetragen worden. Malibir-Wohnort um jeden Preis zu gewinnen. Die neu aufgestellte russische Garde wurde ebenfalls hingerichtet, zum dritten Male in einer kurzen Spanne Zeit. Aber alle Opfer waren vergebens. Die Russen wurden überall zurückgeschlagen. Unsere Stellungen sind restlos in unserem Besitz. Der Feind hat sich eine neue, schwere Niederlage geholt. Die Zahl der in den letzten Tagen südlich von Brod eingedrungenen Gefangenen beträgt 41 Offiziere, unter ihnen ein Oberst, und 278 Mann.

Die Kriegslage nach der Schlacht bei Hermannstadt

Als die Umfassungsschlacht bei Hermannstadt seit dem 26. September im vollen Gange war, entschloß sich die rumänische Heeresleitung reichlich spät, den schwer bedrängten Truppen ihrer 1. Armee Entlastung und Hilfe zu bringen. Von Osten und Südosten legte sie ihre Nordarmee und ihre 2. Armee an. Beide gingen zu gleicher Zeit vor. Die eine im Gergengebirge, vor allem zwischen den beiden Passen (zur Maros), die andere südlich davon und dem rechten Ufer des Mittrons. Hauptpunkte ihrer Operationsbasis waren Karas (am Feinen), Oberhell (am großen Koselfluss) und Fogaras (am Mittrons). Aber diese Hilfeleistungen kamen zu spät und ermangelten auch jedes durchschlagenden Erfolges; nur zwischen Oberhell und dem Mittrons wurden die diesseitigen Sicherungsstellungen etwas zurückgedrückt. Außerdem fuhr wie ein Blitz aus heiterem Himmel in die anmarschierenden Kolonnen der glänzend gelungene deutsche Panzerstoß, der uns am Goarboch (am Mittrons) bei Gemendorf über 600 Gefangene, 8 Geschütze und 3 Maschinengewehre eintrug. Nach ergebnisloser als die Angriffe der Nord- und 2. Armee waren die Vorstöße der rumänischen Streitkräfte, die im Söhninger Gebirge (Stretall) und im Köschitz von Mehada (im Gerolato nördlich Drozda) vorgingen, um von Südwesten her herbeizuführen. Umgekehrt durch diese vergrößerten Infanterieverbände des Feindes stiegen die Unternehmungen des Generals von Falkenberg, des früheren Chefs des Großen Generalstabes des deutschen Heeres, ihren Planbewusstheit weg. Die Streitkräfte des Feindes, die bei Hermannstadt stand, wurde in der Front und auf beiden Flügeln gepackt, niedergeworfen und, als ihr hartnäckiger Widerstand gebrochen war, teils nach dem Notenturm-Pah, teils in das unregelmäßige Moorlandsgebiet gezogen. Der Notenturm-Pah aber hatte noch keinen Gebirgsbereich bereits am ersten Schloßtag General von Dellmenningen, der bekannte Führer unseres Alpenkorps im letzten Feldzuge, gefestigt und besetzt.
Wie vermindert die Niederlage des Feindes ist, zeigt außer seinen furchtbaren blutigen Verlusten der Restsatz des gesamten Fuhrparkes und Materials. Bei der Wertung unseres völligen Sieges laßt man sich nicht durch die Zahl der gemeldeten und noch zu meldenden Gefangenen beeinflussen. Eine rumänische Armee kommt nicht in entferntesten der Abflüsse einer russischen Armee. Die vorzügliche Kriegslage des rumänischen Heeres dürfte die 300 000 Mann zurückgelassen haben. Man bedarf ferner, wie sehr das über zur Bekämpfung der zweiten Grenzklinie veretzt werden mußte. In Siebenbürgen stehen drei Armeen, eine vierte in der Dobrudschka, beträchtliche Streitkräfte italienischer, anderer Kämpfer an Schulter mit den Russen an der Dreiländer. Wie groß der Bruchteil des Heeres, der bei Hermannstadt stand, gewesen ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Viel stärker als 50 000 Mann kann er kaum gewesen sein. Dennoch bedeutet seine Vernichtung einen neuen schweren Schlag für Rumänien, das in den ersten vier Wochen seines Krieges schon 20-30 Prozent seines Bestandes verlor hat. Und so unangelegentlich als das Lieberknecht der Donau südlich von Buzakof (nordwestlich bei Kolobow) durch rumänische Truppen. Mit diesem Wagnis will weiter die Lage in der Dobrudschka, wo ihnen bei Turpasar erneute Anfälle gefordert sind, klären, nach in Siebenbürgen, wo dem Siege bei Hermannstadt Anzettelreste nördlich Drozda und auf der Dobroca-Säge, Abwehrerfolge im Stretalle und südlich des Notenturm-Pahes erfolgt sind, während das Rumänien der Rumänen beiderseits der Großen Kosel als Vorteil gegen Vortruppen wenig belagen will.
Die Verlegenheit unserer Feinde über die Niederlage bei Hermannstadt wird noch gesteigert durch die Mitfolge der Westfront die nördlich der Somme auf einer Front von 20 Kilometern, und der Russen bei Lu und an der Graberka (1500 Gefangene), beiderseits der Bahn Brod-Remberka (200 Gefangene) und schließlich der Jleka Sipa.

Italienischer Kriegsschauplatz

Die Höhen südlich Görz und die Karfischhöhe stehen an der ersten Linie. In der Kleinstadt traf ein Teil der Feind seine Angriffsstärke wieder aufgenommen. Unsere Stellungen beiderseits des Traviagnoloales und mehrere Abschnitte des Passener Kammes werden von der italienischen Artillerie klar beherrscht. Bergarbeiter griffen den Colbricon Piccolo wiederholt an, vertrieben das letzte Mal auch in die zerhöhenen Verteidigungsanlagen einzubringen, wurden aber durch Gegenangriff wieder geworfen. Auch ein feindlicher Nachangriff gegen den Posto de Valmaggiere scheiterte.

Südsüdlicher Kriegsschauplatz

Nichts von Belana.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
v. Hüfer, Feldmarschallleutnant.

An die Sieger vom Notenturm-Pah

Berlin, 4. Okt. An die Sieger vom Notenturm-Pah wendet sich ein Armeebefehl des Generals von Falkenhahn. Es heißt darin:
Ich spreche den an der Schlacht am Notenturm-Pah beteiligten Truppen meine volle Anerkennung für ihre glänzenden Leistungen aus. Der scheinbar weit überlegene Feind ist so gut wie vernichtet. Was von ihm im Gebirge umgibt, wird dem veränderten Schicksal nicht entrinnen. Die schwachen Teile, die sich auf Schließplätzen nach Rumänien geflüchtet haben, sind keine Truppen mehr. Sogar die alten Feinde des Vaterlandes zu ergeben. Das ist der heilige Wunsch, der in unseren Herzen lebt. Darum ist es eine neuen Taten und neuen Siegen für alles, was uns teuer ist.

An der Somme

Berlin, 4. Okt. An der Somme sollen verschiedenen Fronten zufolge 4000 3800 Gefangene aus dem französischen Gebiet in den Kampf, teils in Befreiung stehen.
An die belgische Front in Nordfrankreich zu führen, besteht angeblich die Regierung in der Somme, im nächsten Frühjahr mehrere Regimenter schwerer Kavallerie an die Westfront zu senden.
Von der Schweizer Grenze, 3. Oktober. Züricher Blätter zufolge meldet das Pariser „Journal“: Der Transport der belgischen Truppen von der Front nach Winteren Gegenben hat infolge der kalten Witterung dieser Lage verzögert, als beachtlich, begonnen. Das Blatt betont, es trete jedoch keine Schwächung der Front ein, da neue englische Truppentransporte und Befehle aus französischen Truppenlagern in die Grenzregionen verfließen.

Generalleutnant v. Schöpler stellvertretender Kriegsminister

Berlin, 3. Oktober. Generalleutnant v. Schöpler, Kommandeur einer Division, wurde durch Allerhöchste Kabinettsordre an das Kriegsministerium versetzt. Er soll den Kriegsminister nach dessen besonderer Anweisung vertreten.

Der neue russische Minister des Innern über den Krieg

Petersburg, 3. Okt. Meldung der Petersburger Telegrammagentur. Der neue Minister des Innern, Protopopow, hat jetzt Vizepräsident der Duma, hat in einer den Pressevertretern gewährten Unterredung erklärt, der Krieg müsse, wie fürchterlich schwer er auch sei, doch bis zum Ende durchgeführt werden. In Deutschland, der alle Trennungslinien beseitigt und Russland in dem Ertönen nach dem Siege gereiht habe, beweise, daß diese Heeresbewegung auch in das Volksebewusstsein gedrungen sei.
Diese Erklärung des neuen Ministers wurde von der russischen Presse mit großer Beifriedigung aufgenommen.

Gall bei im kaiserlichen Hauptquartier

Der kaiserliche Minister des Innern Gall hat sich in einer Einladung folgend, in Beauftragung seines Kabinettsdirektors Schaffl bei ins kaiserliche Hauptquartier begeben.



Französischer Seebericht

Vom 2. Oktober nachmittags: Nördlich von der Some gezeichnete eine Eingekerkelung der Franzosen, einen deutlichen Graben östlich von Douvres...

Orientaer: An der Situma wegen festliche Zapfen mehrere bulgarische Gegenstände...

Franzosen: Es befindet sich, daß Gergant Wiolet sein fünftes deutsches Flugzeug in der Somme eingeeignet hat...

Der englische Seebericht

Vom 2. Oktober nachmittags: Wir haben jetzt unsere Front östlich von Caucoury...

Seebericht vom 2. Oktober: Vom 2. Oktober: In dem Caucoury...

Der russische Seebericht

Vom 2. Oktober: Westfront: An der Gegend der Parajowa...

Provinz Sachsen und Umgebung

Der Krieg und die Krieger

Palmerst, 3. Okt. (Zum Kommandeur unserer Landwehrbrigade)...

W. Anhalt, 3. Okt. (Kriegsauszeichnung) Der König der Bulgaren...

W. Anhalt, 3. Okt. (Kriegsauszeichnung) In der letzten Woche...

tzk. Uter, 3. Okt. (Fürstliche Hofkammer) Auf Befehl des Fürsten...

tzk. Uter, 3. Okt. (In China ums Leben gekommen) Für gräßliche Weite...

Verstorbene Nachrichten

Dresden, 3. Okt. (Prinzessin Auguste Marie Luise)...

W. Anhalt, 3. Okt. (Eingeführung des Kommissars)...

Uter, 3. Oktober. (Töchter verunglückt)...

erreicht heute nacht der 136 Hst von Götzen nach Arnburg...

Aus dem Kreis Jerichow II, 3. Okt. (Schiller)...

Kunst und Wissenschaft

3. Okt. (Ein Reizungsstudium)...

Seibelberg, 3. Oktober. Heute früh nach längerem...

Landwirtschaftliches

Neuer Vorschlag für die Verstärkung der Schweinehaltung

In neuerer Zeit werden aus den einzelnen Provinzen der...

Der Schatz im Boden

Wagner von Annes Garder
Man taufte ihn sehr früh. Martin hatte Wagner ge-
beten, Kate zu heiraten...

hätte! Jetzt, wo ich Steiner gefunden habe, kann ich es ja
sagen. Nichts hat er gekaut! Überall hat er mich im Stich
gelassen...

werden! Seit es im Wagen lag, verteilte sich ihr der
Unterdrück noch mehr. Nur durfte sie es nie hindern...

Aus Halle und Umgebung

Dalle den 4. Oktober

Höchstpreise für Sauertraut

Die Kriegsgefallen für Sauertraut erinnert daran, daß die von ihr festgesetzten Höchstpreise für den Verkauf von Sauertraut am 1. Oktober in Kraft treten. Danach darf in Ladengeschäften Sauertraut nur noch zu einem Preise von höchstens 16 Pfennig die 8 Pfund betragende überbrennter Fleischbrotzettel (Preis für den Verpackungsträger bis zu einem Jahre) und 10 000 Mark Geldstrafe, oder einer dieser beiden Strafen nachstehen.

Die Stadt Halle in den Verluflisten

Kreisliche Verlufliste Nr. 642. 2. Garde-Regt. Maj. Deni, Kreis, (11. Komp.) f. d. v. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 10; Maj. G. W. Müller, (11. Komp.) f. d. v. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 10; Maj. G. W. Müller, (11. Komp.) f. d. v. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 10; ...

Gefunden - verloren

In der Zeit vom 18. bis 20. September sind nachstehende Gegenstände als gefunden bei der hiesigen Polizeiverwaltung abgegeben oder angenommen worden: 1 Schürmieder, 2 Geldböden, 4 Geldböden mit Inhalt, 2 Briefe, 1 junger Dohm-...
— Zerstörte Sprachgefäß. Die große Anteilnahme, die sich für den 8. Sept. in Halle a. S. dem Verstorbenen sprachgebend gezeigt hat, hat die hiesige Ortsverwaltung durch die Bestimmung der Beerdigung, bestmöglichst in dem kommenden Winterhalbjahre einen Ansehensverlust für Damen und Herren bei den besprochenen Feiern zu vermeiden. Er soll Ende Oktober stattfinden. Anmeldungen sind möglichst an den Leiter der Sprachfeier, Herrn Dr. Walter Doffmann, Schriftführer der Deutsch-Französischen Vereinigung, hier, Marktbergstr. 20, zu richten. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Preis des Belegbüchchens 20 Pf. Damm 18 Wochen. Mitglieder der Vereinigung haben eine Vergünstigung von 50 Prozent. Der Interzesse soll in den Winterhalbjahren, am Montag und Donnerstag, über Nacht von 8-9 Uhr statt werden.

Börsen- und Handelsteil

Berlin, 3. Oktober. Die telegraphischen Ausgabungen hielten sich heute für:

Neu-Port	Geld	Brief
Schweden	159,5	229,5
Dänemark	159,5	159,5
Schweden	159,5	159,5
Norwegen	159,5	159,5
Österreich-Ungarn	62,5	60,0
Polen	79	80

Mitteilungen von Disconto- und Wechselkursen

Es sind zu nennen: Nordh.-Bankscheine über 1000. 0 Proz. Rheinisch-Westfälischer Disconto- und Wechselkurs. Ostpreuss. Disconto- und Wechselkurs. ...

Berliner Börsennotierungen

Berlin, 3. Okt. Der russische Wechselkurs gegenüber dem Mark ist ein wenig zurückgegangen. Die meisten Kurse sind ein wenig höher, als am 2. Okt. ...

Kronenbericht

Berlin, 3. Okt. Wenn auch die Witterung kühl bleibt, so lauten doch die Berichte über die russische Front. Die Umfänge in belagerten Orten. Lebhafte Geschäfte sind sich in Aben. ...

Wiener Börsennotierungen

Wien, 3. Okt. Der heutige freie Börsenverkehr entwickelte sich wieder sehr ruhig, doch blieb unter der nachfolgenden Wirkung des Sieges bei Hermannstadt eine freundliche Stimmung vorherrschend. ...

Argentinische 4 1/2prozentige Äußere Staatsanleihe von 1888.

Wie die „N. Z.“ von auswärtiger Seite hört, wird sich die Einlösung der am 1. Oktober fälligen Zinsen und Zinsen- und Tilgungsmittel zwar auch zu dem angebotenen, bisher aber hier noch nicht eingetroffenen. ...

Letzte Telegramme

Der bulgarische Seeresbericht

Sofia, 3. Okt. Im Bericht des Generalstabs vom 3. Oktober heißt es u. a.: Mazedonische Front: Westlich und südlich von Lerin (Macedonien) lebhaftest Artilleriekämpfe ohne Infanteriegefechte. ...

Die amerikanischen Soldaten an der französischen Front

Berlin, 4. Oktober. Dem „N. Z.“ zufolge heißt es in einem New Yorker Briefe eines italienischen Blattes über die amerikanischen Soldaten an der französischen Front: In Kanada haben heute 20 000 Amerikaner, die im Kampf für die Entente ausgesandt sind, aber werden. ...

Stürmers Nachfolger

Berlin, 4. Oktober. Zum Nachfolger Stürmers als russischer Minister des Auswärtigen soll nicht Giers, sondern Schegolew aussersehen sein.

In englisches Retrouciffing verbrannt

Berlin, 3. Okt. Nach „Echo de Paris“ ist im Hafen von La Courbe das englische Retrouciffing „Santelino“ (200 Tonnen) vollständig verbrannt.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Wiederholt. Was in einem Teil der gestrigen Nachmittags-Ausgabe enthalten.

Weltlicher Kriegshauplitz

Armees des Generalfeldmarschalls Sergo. 2. Okt. 1916. Der Kommandant, nach der Rüge, brachten unsere Patrouillen von einer erfolgreichen Patrouillenunternehmung 22 gefangene Franzosen mit. ...

Östlicher Kriegshauplitz

Armees des Generalfeldmarschalls Prizren. 2. Okt. 1916. Von der Seeresgruppe des Generals v. Zinngens wird gemeldet: „Der erwartete allgemeine Angriff westlich von Lug gegen Truppen des Generalleutnants Schmidt von Anseloburg und die Gruppe des Generals von der Marwitz - Armees des Oberleutnants v. Zerkowitsch - setzte heute (am 2. Oktober) nach außerordentlich heftiger Artillerie-Vorbereitung ein. ...

Balkan-Kriegshauplitz

Armees des Generalfeldmarschalls M. Wadenien. In der Gegend von Vokotina (Serbien) nördlich von Bogoras stehen vorgehende deutsche und österreichisch-ungarische Truppen auf überlegene rumänische Kräfte, vor deren Angriff sie sich wieder zurückzogen. ...

Armees des Generalfeldmarschalls M. Wadenien

Armees des Generalfeldmarschalls M. Wadenien. In der Gegend von Vokotina (Serbien) nördlich von Bogoras stehen vorgehende deutsche und österreichisch-ungarische Truppen auf überlegene rumänische Kräfte, vor deren Angriff sie sich wieder zurückzogen. ...

Armees des Generalfeldmarschalls M. Wadenien

Armees des Generalfeldmarschalls M. Wadenien. In der Gegend von Vokotina (Serbien) nördlich von Bogoras stehen vorgehende deutsche und österreichisch-ungarische Truppen auf überlegene rumänische Kräfte, vor deren Angriff sie sich wieder zurückzogen. ...

Armees des Generalfeldmarschalls M. Wadenien

Armees des Generalfeldmarschalls M. Wadenien. In der Gegend von Vokotina (Serbien) nördlich von Bogoras stehen vorgehende deutsche und österreichisch-ungarische Truppen auf überlegene rumänische Kräfte, vor deren Angriff sie sich wieder zurückzogen. ...

Armees des Generalfeldmarschalls M. Wadenien

Armees des Generalfeldmarschalls M. Wadenien. In der Gegend von Vokotina (Serbien) nördlich von Bogoras stehen vorgehende deutsche und österreichisch-ungarische Truppen auf überlegene rumänische Kräfte, vor deren Angriff sie sich wieder zurückzogen. ...